

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 89 (1947)

Heft: 2

Rubrik: Personalien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tiergattung	Spitalklinik		Ambulatorische Klinik		Konsultatorische Klinik	
Pferde	344	(611)	280	(268)	1215	1202)
Rinder	46	(25)	5359	(4290)	—	(—)
Schweine	16	(2)	1907	(1627)	98	(59)
Ziegen und Schafe	4	(5)	20	(49)	2	(5)
Hunde	623	(661)	5	(7)	7926	(7779)
Katzen	460	(355)	2	(—)	3728	(2946)
Geflügel	52	(62)	3	(—)	366	(590)
Ziervögel	8	(2)	—	(—)	180	(238)
Kaninchen	10	(13)	—	(—)	228	(409)
Andere Tiere	9	(6)	—	(—)	12	(19)

Bei 30 (25) Pferden, 78 (80) Hunden, 36 (24) Katzen, 1 (—) Huhn und 10 (4) anatomischen Präparaten wurden Röntgenuntersuchungen vorgenommen.

Zur Feststellung der Diagnose wurden 25 402 (19 455) Organe und Kadaver eingeliefert, nämlich von Pferden 722 (725), Rindern 14 492 (11 469), Schweinen 2570 (1661), Hunden 204 (184), Katzen 139 (67), Geflügel 6731 (4659), Kaninchen 114 (221), Wild-, Pelz- und Zootiere 58 (100) und 372 (369) von anderen Tiergattungen, sowie 1249 (1149) Präparate zur histologischen Untersuchung.

Personalien.

Beförderungen von Veterinäroffizieren auf 31. Dezember 1946.

Zu Oberstleutnants die Vet. Majore :

Einteilung :

00 Heimgartner Theodor	Baden	Stab 8.Div., Div.Pf.Az.
02 Jörg Armin	Zürich-Höngg	Kdt.Pf.St. 6
03 Egli Paul	Thun	L. Br. 3, Br. Pf. Az.
03 Wächter Ernst	Zofingen	Stab 2.A.K. zuget.
05 Ammann Karl	Zürich	Stab 4.A.K. zuget.
06 Allaz Raymond	Echallens	E.M. 1.Div., Vét. de Div.

Zu Majoren die Vet. Hauptleute :

09 Weißtanner Martin	Elgg (Zch.)	Inf.Rgt. 34
10 Zuber Otto	Taenikon b. Aadorf	Inf.Rgt. 25
11 Spuhler Viktor	Basel	E.M. 1.Div., vét. adj.

*Zu Hauptleuten die Oberleutnants:**Einteilung:*

13	Guetg Joh. Baptist	Savognin	Pf. St. 12
14	Knüsel Franz	Bazenheid	L. Rgt. 6
15	Brunner Julius	Thun	L. Rgt. 3
16	Fuhrimann Hans	Olten	F. Art. Abt. 12
16	Kilchsperger Gladi	Zürich	F. Art. Abt. 13
16	Weber Walter	Bern	F. Art. Abt. 4
17	Cottier René	Echallens	Gr. art. camp. 1
17	Graden Willy	Tramelan-Dessus	Rgt. inf. 9
17	Nabholz Werner	Langnau i. E.	F. Art. Abt. 24

Zu Oberleutnants die Leutnants:

16	Pfarer Erwin	Übeschi b. Thun	z. D. (Ausland)
16	Blaser Ernst	Üttligen	F. Art. Abt. 24
16	Frei Eugen	Bern	F. Art. Abt. 19
16	Gisiger Louis	Bern	Rgt. L. 2
17	Hutzli Hans	Biel	Col. tr. mont. I/5
17	Schuler Peter	Arth (Schwyz)	Geb. Tr. Kol. II/6
18	Bornet Charles	Le Solliat (Vaud)	Gr. art. camp. 3
18	Ferrari Mario	Lugano	Geb. Btt. 4
18	Riklin Georges	Bremgarten	F. Art. Abt. 15
18	Stähli Jean	Cormondrèche	Gr. art. camp. 6
18	Zindel Walter	Maienfeld	A. Abt. 6
19	Eichenberger René	Givisiez (Frib.)	A. Abt. 2
19	Fankhauser Rudolf	Trubschachen	Geb. Bttr. 3
19	Morisod Antoine	Troistorrents (Val.)	Bttr. mont. 2
19	Noirjean Pierre	Delémont	Sap. Bat. 2
19	Oppeliger Charles	Riggisberg	L. Rgt. 3
19	Reinhard Hans	Oberendingen	L. Rgt. 4
19	Zürcher Wilhelm	Wädenswil	Sap. Bat. 6
20	Grandchamp Gustave	Moudon	Gr. art. camp. 1
21	Bütler Josef	Beinwil b. Muri	F. Art. Abt. 18

Tierärztliche Fachprüfungen.

Bern, Juli 1946, Eidgenössisches Diplom:

Ballmoos Peter, von Heimiswil, in Hindelbank
Emmenegger Peter, von Flühli, in Entlebuch

Parrat Joseph, von Courtételle, in Basel
 Ricou Henri, von und in Genf
 Schneider Ernst, von Hasle i. E., in Bern
 Troxler Jost, von und in Büron
 Willener Adolf, von Sigriswil, in Olten
 Wuilleret Alexander, von und in Freiburg

Kantonale Fachprüfung:

Eestilä Kalevi, von Mäntsälä, Finnland
 Ikkala Veikko, von Alavus, Finnland
 Thalheimer Hans, von Den Haag, Holland

Zürich, Juli 1946, Eidgenössisches Diplom:

Barras Georges, von Chermignon
 Eberle Karl, von Flums
 Galfetti Antonio, von Morbio Inferiore
 Knöpfel Walter, von Hundwil
 Schorno Eduard, von Steinen Schwyz

† Dr. med. vet. Karl Haag.

Bezirkstierarzt, Niederuzwil SG.

1883—1947.

Anfangs Dezember des vergangenen Jahres teilte uns Bezirkstierarzt Dr. Haag von seinem damaligen Erholungsaufenthalt von Lugano aus mit, daß ihn gesundheitliche Störungen gezwungen haben, seine tierärztliche Praxis an einen jungen Nachfolger abzutreten. Er werde aber auf Neujahr wieder zurückkehren und hoffe, bis zum Ende der laufenden Amtsdauer wenigstens noch seinen amtlichen Obliegenheiten als Bezirkstierarzt, Fleischschauer, Viehinspektor und Ortsexperte der Gesundheitsbehörde gerecht werden zu können. Am Morgen des 2. Januar erreichte uns dann die überraschende Todesnachricht: „Bezirkstierarzt Dr. Haag ist am Neujahrsabend an den Folgen eines an Weihnachten auf der Stellvertretungspraxis erlittenen Unfalles im Kantonsspital St. Gallen gestorben.“ So hat ein Höherer vorzeitig der Amtsdauer und dem Lebensweg eines ausgezeichneten Amtstierarztes und Kollegen ein Ende gesetzt, dessen Andenken auch an dieser Stelle ehrend und dankbar festgehalten zu werden verdient.

Der am 30. Oktober 1883 in Frauenfeld geborene Thurgauer Karl Haag absolvierte nach den Gymnasialstudien in Einsiedeln und Schwyz seine Hochschulstudien in Freiburg, Bern und Zürich, wo er im Jahre 1909 die tierärztliche Fachprüfung bestand. Nach der praktischen Ausbildung in verschiedenen Stellvertretungen etablierte er sich vorerst während je einem Jahr als Tierarzt in Wängi und Aadorf, um dann im Jahre 1912 die in Niederuzwil freigewordene große Praxis von Dr. J. Hug zu übernehmen. Im gleichen Jahr ließ sich im benachbarten Flawil auch Tierarzt Dr. Josef Schibig aus Steinen (Schwyz) nieder, der als Jugendfreund und Berufskollege



gemeinsam mit Karl Haag den genau gleichen Studienweg von der Mittelschule bis zum Abschluß des tierärztlichen Fachstudiums gegangen und seinem Lebensfreund schon im Frühjahr 1942 im Tode vorausgegangen ist.

Das leutselige Wesen, sowie eine ausgewiesene Berufstüchtigkeit und ausgeprägte Tierliebe verschafften dem jungen Tierarzt rasch eine sichere und geachtete Position. Es ist für den Fleiß und die Energie, sowie für die wissenschaftliche und praktische Einstellung von Kollege Haag zum Tierarztberuf bezeichnend, daß er noch nach sechs Jahren nach der Aufnahme der anstrengenden praktischen Berufstätigkeit im Jahre 1916 unter der Leitung des Altmeisters der Anatomie, Prof. Dr. Rubeli in Bern, zum Doktor der Veterinärmedizin promovierte. Es geschah dies mit einer wissen-

schaftlich und praktisch wertvollen Dissertation: „Über Veränderungen der Lungenalveolen im Beginn der Lungentätigkeit“, die im Wortlaute in der Österreichischen Wochenschrift für Tierheilkunde in Wien erschienen ist und hernach von Prof. Dr. Guillebeau auch im „Schweizer Archiv für Tierheilkunde“ (LIX. Band, Heft 11, 1917) eingehend besprochen wurde. In der Folgezeit fand Dr. Haag in seiner ausgedehnten Landpraxis keine Zeit und Muße mehr für wissenschaftliche Arbeiten und Publikationen. Denn die Bauernsamen eines weiten Einzugsgebietes forderte seine stete tierärztliche Hilfe und Hilfebereitschaft. Und diese Berufsbereitschaft, welche vielfach von den Tierärzten Tag und Nacht als Selbstverständlichkeit verlangt, leider aber auch nicht immer gebührend anerkannt wird, war bei Dr. Haag geradezu vorbildlich. Wir können das als ehemaliger Nachbarkollege während beinahe zwei Jahrzehnten im angrenzenden alttogggenburgischen Praxisgebiete bezeugen. Bezeugen gleichzeitig aber auch die gute Kollegialität, die der Verstorbene stets auch dem Schreibenden als jüngerem Kollegen gegenüber bekundete und betätigte. Auch dafür danken wir Kollegen Haag übers Grab hinaus.

Als im Jahre 1920 durch die Wahl von Dr. Emil Mäder in Goßau zum st. gallischen Regierungsrat die Stelle eines Bezirkstierarztes des Physikatskreises Untertoggenburg-Goßau frei und durch Kollegen Kilian Gschwend in Waldkirch besetzt wurde, war die Wahl von Dr. Haag als Veterinäradjunkt gegeben, wie er im Jahre 1933 auch wieder den resignierenden Bezirkstierarzt Gschwend in diesem Amte ersetzte. Wie wir in unserer amtlichen Todesanzeige geschrieben haben, „verlieren wir im Verstorbenen einen pflichteifrigen, sachverständigen und lieben Kollegen, dem wir dauernd ein gutes und dankbares Andenken bewahren werden.“ Und dieses Andenken bewahren dem Verstorbenen nicht nur seine vorgesetzten Behörden und seine Berufskollegen, sondern auch alle jene Kreise, in denen Dr. Haag während langen Jahren beruflich und außerberuflich, sowie als Amtmann und Bürger uneigennützig und verdienstlich wirkte. So als Mitglied des Gemeinderates und als Vorstandsmitglied des Landwirtschaftlichen Vereins Henau, sowie als Verwaltungsrat und Ausschußmitglied der Ersparnisanstalt Niederuzwil. Vor allem aber war Bezirkstierarzt Dr. Haag ein würdiger Vertreter unseres Tierärztestandes in seiner privaten und amtlichen Berufstätigkeit. Auch auf ihn treffen als Berufsmann und Bürger die Worte in Shakespeare's Hamlet zu: „Er war ein Mann, nehmt alles nur in allem!“ Und den Seinen war er noch weit mehr — ein stets treu besorgter Gatte und Vater. Der verehrten Trauerfamilie bekunden wir die aufrichtige Anteilnahme am schweren Verluste ihres guten Lebenskameraden und Familienvaters.

F. X. Weißenrieder, K.T.

† Tierarzt Paul Bärlocher, Luzern.

Mit dem scheidenden Jahre 1946 ist ganz unerwartet Paul Bärlocher seinen Freunden und Kollegen entrissen worden. Kollege Bärlocher wurde im Jahre 1875 in Rebstein (Kt. St. Gallen) geboren. Nach Absolvierung der Primarschule seines Geburtsortes besuchte er das Gymnasium in St. Gallen. Das Rüstzeug für sein Berufsleben holte er sich an den Tierarzneischulen Zürich und Stuttgart. Er schloß seine Studien mit dem Staatsexamen im Jahre 1899.

Als Tätigkeitsgebiet hatte er sich die Stadt Luzern auserwählt, wo er sich im Jahre 1900 niederließ. Hier fand er auch seine Lebensgefährtin, die ihm aber bald wieder entrissen wurde, ohne Kinder zu hinterlassen. Seinem Berufe oblag er mit großem Eifer und Pflichtbewußtsein und wurde von seinem Kundenkreise als tüchtiger Praktiker geschätzt. Er pflegte seiner Praxis meist zu Pferde nachzugehen, begleitet von seinem treuen Schäferhunde und bestaunt von der städtischen Jugend. Pferd und Hund waren denn auch seine Lieblinge, denen er als Tierarzt seine besondere Aufmerksamkeit widmete. Vom Jahre 1938 bis 1942 versah er auch die Funktionen eines Amtstierarztes.

Dem Vaterlande leistete Paul Bärlocher seine Dienste als Veterinäroffizier und avancierte als solcher zum Veterinärobersten. Mit Paul Bärlocher ist ein guter, aufrichtiger Kamerad von uns gegangen. Eine zahlreiche Trauergemeinde erwies ihm am 30. Dez. 1946 die letzte Ehre im Friedental zu Luzern. Seine Sängerfreunde von der Liedertafel nahmen mit einem erhebenden Grabgesang von ihrem Aktivmitgliede Abschied, während deren Präsident, wie auch der Präsident der Zentralschweizerischen Tierärzte, in bewegten Abschiedsworten ehrend seiner gedachten. Paul Bärlocher ruhe im Frieden.!

M.H.

BUREAU

der Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte

Zürich I

Selnaustrasse 36 Telephon 25.76.70

Anfragen und Mitteilungen administrativer Natur wie Adressenänderungen usw. bitten wir an das Bureau der G.S.T. zu richten
